

## NACHRICHTEN

### Auch 2015 gibt es „Kappe App“

MÜNSTER. Auch 2015 wird es in Münster die alternative Karnevalssitzung „Kappe App“ geben. Nachdem die Kulturschiene als bisheriger Spielort der Traditionsveranstaltung durch den Bahnhofsumbau passé ist und der Alternativraum erst 2016 bespielbar ist, sah es in dieser Woche so aus, als wenn in 2015 pausiert werden müsste. Doch nun, so teilte Gabriele Brüning

gestern mit, wurde mit der Graute und der Lütke Deel bei Lappe an der Niederdingstraße doch noch ein Ausweichquartier gefunden. Auch die „Kappe App“-Termine für 2015 stehen schon fest: Gespielt wird am 12. und 13. Februar jeweils um 20 Uhr, am 14. Februar um 15 und 20 Uhr sowie am 15. Februar um 18 Uhr. Der Kartenvorverkauf beginnt noch im Dezember.

### Grütters: Kultur, Kirche, Politik

MÜNSTER. Die Kultur als Modus unseres Zusammenlebens – Herausforderungen an Politik und Kirche. Ein aktuelles Thema, über das Prof. Monika Grütters, Staatsministerin für Kultur und Medien, am Samstag (6. Dezember) um 16.30 Uhr im Franz-Hitze-Haus sprechen wird.

Die Berlinerin stammt aus Münster und machte an der Marienschule ihr Abitur. Nach ihrem Studium in Münster und Bonn ging sie nach einer Tätigkeit an der Bonner Oper 1991 nach Berlin. Sie ist seit einem Jahr Sprecherin für Kultur des Zentralkomitees der Katholiken (ZdK).

### Soirée zum Tanztheater

MÜNSTER. Mit Blick auf die Neuproduktion im Tanztheater – „Descent“ – lädt das Theater Münster am Sonntag zu einer Einführungssoirée. Gastchoreograf Thomas Noone, der Leiter des Tanztheaters Hans Henning Paar, Dramaturgin Esther von der Fuhr und der choreographische Assis-

tent László Nyakas geben einen Einblick in die neue Produktion des Tanztheaters. Das Ensemble präsentiert Ausschnitte aus dem Tanzabend, der am 19. Dezember Premiere hat. ■ Die Soirée beginnt am 7. Dezember um 19 Uhr im Kleinen Haus. Der Eintritt zu der Veranstaltung ist frei.

### Per Leo liest im Atelier

MÜNSTER. Autor Per Leo beschreibt in seinem 2014 erschienenen Buch „Flut und Boden“ einen Weg, der vom geistigen Idealismus in die SS führte. Leo bricht mit geschichtspolitischen Routinen des Umgangs mit der Vergangenheit und beschreibt einen ebenso konkreten und anschaulichen Weg von einer staubigen Kiste bis zu

hochkomplexen Reflexionen über den Umgang mit dem, was hinter uns liegt und dem, was geblieben ist als einem Boden, auf dem wir uns bewegen, heißt es in der Ankündigung zur Lesung in Münster. ■ Die Lesung findet statt am Montag (8. Dezember) um 20 Uhr im Atelier von Susanne von Bülow in der Ateliergemeinschaft Schulstraße.

# Frischer Wind für Sänger und Chöre

Das „Münster Vocal Festival“ feiert am dritten Adventswochenende Premiere: Workshops und Konzert



Diese erfahrenen Coaches bringen Farbe in den Gesang und freuen sich auf Workshops: (v.l.) Tilo Beckmann, Simon Dye, Indra Tedjasukmana, Frank Oldengott und Vincius. Foto: Leading Voices

Von Johannes Loy

MÜNSTER. Manche Chöre, insbesondere Männerchöre, haben seit Jahren mit einem Generations- und Alterungsproblem zu kämpfen. Andere Ensembles wiederum erleben den Gesang geradezu als Blutauffrischung. Die Rede ist von den zahlreichen jungen Chören, auch den Projektchören, die sich, ob weltlich oder geistlich orientiert, auf zeitgenössisches Liedgut oder auf Pop und Spirituals konzentrieren. Gerade diese Chöre hat das erste „Münster Vocal Festival 2014“ im Blick, das am dritten Adventswochenende in der Musikhochschule und im Schloss in Münster über die Bühne geht.

Das Festival ist bei genau-

erem Hinsehen eine Mischung aus intensiven Workshops, Erfahrungsaustausch und Festivalkonzert. „Wir möchten dieses Festival in Münster etablieren“, erläutern die Initiatoren im

Gespräch mit unserer Zeitung, Frank Oldengott, Chorleiter, Arrangeur und Chef des „Fantast Artist Institute“ aus Münster, sowie Tilo Beckmann, viele Jahre Countertenor bei den 6-Zy-

lindern und heute Inhaber der Agentur „leading-voices“, haben bei diesem Festival auch vergleichbare Projekte in größeren Städten Deutschlands im Hinterkopf. „Da gibt es in vielen Städten

zum Beispiel die „Nacht der Chöre“, meint Oldengott, der sich zuversichtlich zeigt, dass das dieses Jahr in Münster erstmals aufgelegte Festival nicht nur etabliert, sondern auch wächst und gedeiht.

„Das Ziel der Veranstalter ist es, ein Forum für Vokalgruppen und Popchöre in Münster zu schaffen, das sich über die nächsten Jahre auch überregional etablieren soll“, meinen Frank Oldengott und Tilo Beckmann.

■ Das Festival beginnt am 13. und 14. Dezember jeweils um 10 Uhr mit Workshops. Samstag findet um 19.30 Uhr in der Schlossaula ein Konzert mit drei bis vier Chören aus dem Kreis der Seminarteilnehmer statt. Der Eintritt ist frei. Weitere Infos zur Teilnahme im Internet. | [www.muenster-vocal.de](http://www.muenster-vocal.de)

### Das Festivalprogramm

Zu den Details: Am 13. und 14. Dezember werden im Konzertsaal der Musikhochschule intensive Chor-Coachings und Praxis-Seminare angeboten. Sahnhehäubchen ist ein kostenloser Konzertabend am dritten Adventsamsstag um 19.30 Uhr im Schloss. Dann soll die vokale Popmusik in Münster gefeiert werden. Die Teilnehmer, bislang haben

sich etwa 75 Sängerinnen, Sänger und Chorleiter angemeldet, etwa 100 Plätze sind zu vergeben – haben im Rahmen von Workshops Gelegenheit, mit erfahrenen Coaches zu arbeiten. Mit dabei sind Simon Dye (Sängerin und Vocal-Coach), Frank Oldengott, Vincius (Choreograph und Tanzpädagog), Oliver Gies (kreativer Kopf der Vocal-Band „Maybe-

pop“) und Indra Tedjasukmana (international bekannter Beatboxer). In den Workshops werden Themen aus der professionellen Chorarbeit wie Beatbox, Stilistik, Interpretation, Stimmklang und Choreografie behandelt respektive praktisch umgesetzt. So können Sänger und Chöre auch ihre künftigen Live-Auftritte verfeinern.

## Freddy im Ohr

Stück über einen Radio-DJ und einen vergessenen Musiker



Zeha Schröder ist Freddy, der Radio-DJ und „Ohrlehrer“ im neuen „Freunde & Gaesde“-Stück „Die Nilsson-Schmilsson-Late-Night-Memorial-Radio-Show“. Foto: pn

Von Petra Noppene

MÜNSTER. Jeder hat das vermutlich schon mal erlebt. Der Film ist vorbei, der Abspann läuft – und dazu eine Musik, die einen elektrisiert. Bei Zeha Schröder, dem Kopf von „Freunde & Gaesde“, war es ein Film von Quentin Tarantino, der mit der Musik von Harry Nilsson endete. Wie sehr diese Schröder seinerzeit „geflusst“ hat, lässt sich an der Tatsache ablesen, dass die Musik des 1994 verstorbenen Amerikaners eine gewichtige Rolle in der neuen F-&G-Theaterproduktion einnimmt – Titel: „Die Nilsson-Schmilsson-Late-Night-Memorial-Radio-Show“.

Wer vermutet, ein Stück über den Mann zu erleben, der als spannendster, aber vergessener Musiker der 1970er Jahre gilt und in den Beatles seine größten Fans hatte, liegt nicht richtig. Die Produktion würdigt ihn, daneben aber auch eine Form

von Entertainment, die lange ausgestorben ist: die informative Radiosendung mit Musik, die von Altmeistern wie dem Texaner Mal Spondock geprägt wurde – wie Generationen junger Menschen von ihm.

„Hörunterricht“ nennt Zeha Schröder das, was Spondock in den 70ern immer mittwochabends über den Äther schickte. Nun spielt Schröder, der auch den Text zum Stück schrieb, einen solchen „Ohrlehrer“, der schon mal in die Lieder quatscht, um auf musikalische Feinheiten hinzuweisen. Doch Freddy, dieser Radio-DJ, passt nicht mehr in die Zeit, in der Musik konsumiert wird. Freddys Uhr tickt.

Auch deshalb – und dies ist der dritte Pfeiler, auf dem das Stück ruht –, weil die „zunehmende Entfremdung der Menschen durch die anonyme Internet-Kommunikation“ zunimmt, wie

Schröder sagt. Und so wird auch DJ Freddy während seiner Sendung mit Zuhörerbeschwerden konfrontiert. Bis er die Faxen dicke hat.

Aufführungsort der ersten Regiearbeit von Freunde-&-Gaesde-Mitglied Anke Winterhoff ist das intime, gemütliche „Studio A“ nebst schallgedämmtem Nebenraum im Medienforum Münster, in dem sonst der Bürgerfunk zu Hause ist. Die Zuschauer – nur 20 sind es pro Aufführung – sitzen hinter Glas und schauen auf „Freddy“ am Reglerpult. Seine Stimme erreicht sie via Kopfhörer. Winterhoff ermöglichte dies, ganz nah am Text zu arbeiten: „Man hört jede Silbe“. Ach ja, und Nilssons Musik hört man natürlich auch.

■ Die Premiere ist am 16. Dezember um 20 Uhr im Medienforum, Verspoel 7-8. Weitere Termine: bis 21. Dezember einschließlich täglich um 20 Uhr. Karten via Internet. | [www.f-und-g.de](http://www.f-und-g.de)

## Infrarotaufnahmen und Steinzeugteller

Vielfältige Jahresgaben beim Kunstverein

MÜNSTER. Der Westfälische Kunstverein eröffnet seine alljährliche Jahresgaben-Ausstellung. Es werden Editionen in kleiner Auflage von Künstlern präsentiert und zum Kauf angeboten, die 2014 im Westfälischen Kunstverein ausgestellt haben.

Saadane Afif aus Frankreich etwa. Er arbeitet seit 2008 an seinem „Fountain Archive“, einer Sammlung aller Abbildungen von Marcel Duchamps berühmten Readymades. Afif hat dem Kunstverein fünf Arbeiten aus dieser bislang bereits mehr als 500 Werke umfassenden Sammlung exklusiv zur Verfügung gestellt.

Sowohl die Dänin Ditte Gantriis als auch das amerikanische Künstlerduo Calla Henkel und Max Pitegoff entwickelten die Jahresgaben aus ihren für die Ausstellung „Kultur und Freizeit“ produzierten Arbeiten heraus.

Die Engländerin Rachal Bradley und die Amerikanerin Jeanette Mundt hingegen haben gänzlich neue Arbeiten für den Kunstverein entwickelt. Bradley eine Serie von Infrarotaufnahmen, die in einer modernistisch wirkenden Ästhetik die von Kupferspulen ausgestrahlte

Hitze sichtbar machen. Jeanette Mundt bezieht sich in einer Reihe von Ölgemälden auf den Vorspann der preisgekrönten und viel besprochenen TV-Serie „True Detective“ und führt damit vor, wie sehr heutzutage

auch ästhetisch-künstlerische Produkte der Unterhaltungsindustrie Diskussionen unter Künstlern und Kreativen befeuern.

Peter Wächtler wurde gerade nominiert für die Teilnahme an der New Museum Triennale 2015 in New York. Für den Kunstverein hat er überdimensionale Pflaster entworfen und produziert, die ursprünglich auch Teil seiner Ausstellung im Kunstverein sein sollten.

Dieses Jahr gibt es auch die Möglichkeit, eine Arbeit direkt aus der Ausstellung zu kaufen: Der Schweizer Nicolas Party stiftet zwei Pastellzeichnungen von Kannen, die zurzeit in seiner Einzelausstellung „Trunks and Faces“ im Westfälischen Kunstverein zu sehen sind. Zusätzlich hat er handbemalte Steinzeugteller als Jahresgabe produziert.

■ Die Eröffnung der Jahresgaben-Ausstellung findet am Sonntag, 7.12. um 14 Uhr im Westfälischen Kunstverein statt. Der Eintritt ist frei.

## Schmerzfrei und geradezu tollkühn

Freie Arbeiten von Antje Vogel bei Steinrötter

MÜNSTER. Antje Vogel, die bekannte Kinderbuch-Illustratorin aus Münster, ist jüngst 75 Jahre alt geworden. Anlässlich ihres Geburtstages zeigt die Galerie Steinrötter von heute an eine Ausstellung mit freien Arbeiten und Entwürfen von Antje Vogel. „Wer die Bücher von Antje Vogel kennt“, so schreibt Galerist Claus Steinrötter, „wird die freien Arbeiten, die wir in der Galerie ausstellen, leicht zuordnen können.“

Antje Vogels Kunst einzuordnen in einem kunstgeschichtlichen Kontext „ist ein schwieriges, wenn nicht gar unmögliches Unterfangen“, schreibt Steinrötter, der mit Vogel verheiratet ist. „Es müsste eine Sonderkategorie erfunden werden, und dann hätte man noch immer keinen Anhaltspunkt, wo diese denn hingehört.“

Vogels Vater, ein Porträt- und Bühnenmaler, hat seine junge Elevein seinerzeit streng geschult. „Das merkt man bis in die Schnürsenkel einer ihrer Ameisen.“ Antje Vogel malt außerordentlich diszipliniert und mit Hinga-

be. „Sie ist schmerzfrei und tollkühn, wenn sie ihre Westen kleidet“, verrät Steinrötter. Tage und Wochen stricke die Künstlerin an den Bildern, immer in der Gefahr eines Farbzusammenstoßes auf dem geschöpften Büttchen, das sie benutzt wie um den Schwierigkeitsgrad zu erhöhen.

■ Die Ausstellung wird eröffnet an diesem Samstag, 6. Dezember, um 11 Uhr in der Galerie Steinrötter, Rothenburg 16.

| [www.steinroetter.de](http://www.steinroetter.de)



Maria Stuart als Golferin

Redaktion Münster-Kultur:  
Gerhard Heinrich Kock ☎ 0251/690-785  
Fax: 0251/690-729  
E-Mail: [redaktion.ms@wn.de](mailto:redaktion.ms@wn.de)  
WN/Eventim-Tickethotline: ☎ 018 06 / 57 00 67 (0,20 Euro/Anruf aus dem dt. Festnetz/max. 0,60 Euro/Anruf aus dem dt. Mobilfunknetz, 7,50 Euro Service- und Versandgebühr)